

# Was ist Islam? Was ist ein Muslim? Was ist nicht islamisch?

Der Versuch der konzentrierten  
Darstellung des Islam in der Kette der  
monotheistischen Religionen

Osmanische Herberge



BISMILLAH IRRAHMAN IRRAHIM! -  
IM NAMEN ALLAHS, DES ALLERBARMERS, DES  
BARMHERZIGEN !

# Was ist Islam?

Das Wort Islam bedeutet „Hingabe an Gott“, an Allah, und Muslim bedeutet „der Gott hingeebene“.

Dabei ist es wichtig zu wissen, dass das arabische Wort Allah für Gott steht und auch die arabischen Christen „Allah“ sagen, zu dem einzigen und wahren Gott.

Allah ist also kein anderer Gott!

Der Muslim glaubt an den einen wahren Gott und an alle Propheten, an ein ewiges Leben der Seelen nach dem Tod, an die Engel und an eine ausgleichende Gerechtigkeit beim „Jüngsten Gericht“ und dass der Heilige Koran unveränderliche göttliche Offenbarung ist, dem Propheten Mohammad, Allahs Segen und Frieden auf ihn, durch den Erzengel Gabriel, Segen auf ihn, überbracht.

Der Islam ist nach dem Judentum und dem Christentum die letzte in der Kette der geoffenbarten monotheistischen Religionen. „Hiermit haben wir die Religion vollendet!“ wird dem Propheten Mohammad, Allahs Segen und Frieden auf ihn, geoffenbart.

Und der Islam vollendet das Gesetz und korrigiert die von Menschen gemachten Fehlentwicklungen, die nach den von den Propheten geoffenbarten Glaubenssätzen im Judentum und im Christentum entstanden.

Gott schloss mit Abraham einen „Ewigen Bund“, und zum Zeichen dieses Bundes sollen alle männlichen Nachfahren beschnitten sein.

„Und dieser Bund gilt ewig.“ wurde Abraham, Gottes Segen auf ihn, aufgetragen.

Und Gott sagte ihm: „Wir werden dich zum Stammvater zweier großer Völker machen.“

Diese beiden Völker sind die Juden, die Israeliten als Nachfolger seines Sohnes Ishaq (Isaak) und die Ismaeliten, die Araber, als Nachfolger seines Sohnes Ismael.

Und Gott kündigte Moses, Segen auf ihn, einen weiteren Propheten an „aus der Mitte eurer Brüder, wie du einer bist“. Und dieser Prophet ist nicht Jesus, Frieden auf ihn, denn er ist nicht wie Moses.

Er ist nicht Führer seines Volkes und er ist nicht aus der Mitte „eurer Brüder“, also dem Brudervolk der Juden, der Araber, er ist Jude. Und Moses bringt das Gesetz, während Jesus kam, dieses Gesetz zu erfüllen, vor allem mit Liebe zu erfüllen. Aber die drei Bedingungen treffen auf den Propheten Mohammad, Segen und Frieden auf ihn, zu.

Der Prophet Mohammad kommt aus der Mitte des Brudervolkes von Moses, der Ismaeliten (der Araber), er wird Führer seines Volkes und er bringt das vollendete Gesetz.

Er nimmt auch den Bund wieder auf, dessen Zeichen die Beschneidung ist. Jesus war beschnitten, aber Paulus erachtete die Beschneidung nicht als wichtig, und somit hat die heutige christliche Kirche, die eigentlich „Paulinische Kirche“ heißen müsste, diesen Bund aufgehoben genauso wie die Einhaltung des Sabbat und das Verbot von Schweinefleisch. Denn Jesus, Segen auf ihn, sagte: „Wer nur ein Jota vom Gesetz verändert wird der letzte im Himmel heißen.“

Paulus hingegen hatte gesagt: „Das Gesetz ist nicht so wichtig, einzig wichtig ist der Glaube.“

Auch Jesus, Segen auf ihn kündigte einen Helfer, Retter, Parakleten an, der die Menschen zur ganzen Wahrheit führen wird, von Gericht und von Gesetz und von dem seinen (seinen Offenbarungen) nehmen wird und ihn verherrlichen wird. (So in Joh.16.) Und auch dies trifft auf den Prophten Mohammad, Segen und Frieden auf ihn, zu.

Durch ihn wird auch der Bund, den Gott mit Abraham, Allahs Segen auf ihn, schloss, und dessen Zeichen die Beschneidung ist, wieder aufgenommen und das Gesetz erfüllt und erweitert.

Somit ist der Islam keine neue Religion, da er alle wahren Offenbarungen aller Propheten umfasst und so auch die 10 Gebote, die Moses von Gott empfing, selbstverständlicher Bestandteil und Kern des Islam sind. (Doch wer kennt die Gebote heute noch und wen interessieren sie?)

Wie kann also ein Nichtmuslim den Islam beurteilen, wenn er die „Zehn Gebote“ nicht kennt und nicht weiß, dass für den Islam diese Gebote Geltung haben?!

Juden und Christen sind keine Ungläubigen, sondern die Leute des Buches, wie sie im Koran bezeichnet sind, und auch der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihn, sie bezeichnet, denn sie haben über ihre Propheten Gottes Offenbarungen bekommen.

Und als solche sind sie zu respektieren und kein Mensch darf sich anmaßen zu urteilen ob jemand ein Ungläubiger ist oder nicht.

Alle Propheten kamen mit dem Auftrag Allahs zu den Menschen, in Liebe und in Frieden miteinander zu leben, um glücklich in dieser Welt zu leben und um eine glückliche Stufe im Jenseits zu erreichen. Und deshalb dienen alle Gebote und Verbote dem Zweck, ausufernden rücksichtslosen Egoismus zu verhindern und Ordnung und Frieden in das Zusammenleben der Menschen und den Umgang mit der gesamten Schöpfung zu bringen.

So ist der Islam das perfekte, ganzheitliche System, das außerdem dem Menschen von Gott einfach gemacht wurde. „Wir haben euch die Religion einfach gemacht!“ wurde dem Propheten Mohammad, Allahs Segen und Frieden auf ihn, offenbart.

Der Islam ist natürliches System, wirtschaftliches System, soziales System, politisches System, spirituelles System, medizinisches System, doch nur für den Menschen, der glaubt an die Kraft und den Beistand Gottes und nicht nur an wissenschaftlichen Fortschritt, die technischen Errungenschaften und die von Menschen gemachten Gesetze oder völkischen zeitlichen Sitten folgt, die vielfach den göttlichen Gesetzen entgegen stehen. Doch erkennen kann das nur derjenige, der sich vorurteilsfrei mit dem Islam beschäftigt und nicht auf die „Muslime“ schaut, die das Bild des Islam kaum mehr erkennen lassen, weil sie entweder völkische Traditionen leben, die nichts mit dem Islam zu tun haben, oder den Islam ohne Liebe und Toleranz, aber mit Hass predigen oder moderne freiheitliche Unsitten angenommen haben, die für den wahren Muslim unakzeptabel sind.

### **Was ist ein Muslim?**

Den wahren Islam erkennt man nur am Vorbild und an den Lehren des Propheten Mohammad, Allahs Segen und Frieden auf ihn, weil dieser der lebende Koran ist und an seinen Nachfolgern, den Aulia Allahs, den Freunden Allahs oder den Sadiquin, den Wahrhaften, die das ganze Wissen und die ganze Wahrheit des Propheten bekommen haben und die den Islam lehren und leben in Liebe und Respekt der gesamten Schöpfung gegenüber.

Diese haben die Stufen der Heiligkeit erreicht, sich von ihrem Ego befreit und haben ihr ganzes Leben in den Dienst Allahs gestellt. Sie und deren Anhänger, die Schüler, Gefolgsleute sind die Leute der „Ahel Sunnah“.

Denn der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihn, sagt: „Wer meiner Sunnah (meinem Vorbild) nicht folgt, gehört nicht zu mir.“

Der Prophet sagte auch: „Dessen Glaube ist nicht perfekt, bis er mich mehr liebt als seinen Besitz, seinen Vater, seine Kinder, alle Menschen und sich selbst.“

Ein solches Vorbild für die Menschheit können oder dürfen wir nicht lieben!?

Da der Prophet das perfekte von Allah gesandte Vorbild für die Gläubigen ist, geht die Liebe zu Allah über die Liebe zu dessen Gesandten Mohammad und seinen Stellvertretern. Der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihn, ist der lebende Koran und niemand, der dem Propheten nicht folgt oder ihn nicht liebt, kann den Koran eigenmächtig auslegen. „Ich bin nur gesandt worden, um den Charakter der Menschen zu vervollständigen,“ sagt der Prophet und somit ist dies die Aufgabe aller Gläubigen, den Kampf gegen das Ego, den inneren Schweinehund zu führen.

Dies ist der „Große Djjihad“, die schwierigste Anstrengung. Und kein Mensch, der diesen Kampf nicht geführt hat, sondern seinen persönlichen egoistischen Meinungen folgt, kann einen Djjihad, einen heiligen Krieg ausrufen. Es bedarf also für den wahren Gläubigen umfangreiches Wissen über das Leben und die Lehren des Propheten, um seinem Weg zu folgen und nicht auf Unwissende, sich Führerschaft anmaßende Verführer reinzufallen.

Der Weg der Veredelung, der Reinigung des Charakters gelingt aber nur durch die Kontrolle und die Führerschaft eines der im Koran anbefohlenen Rechtgeleiteten, Wahrhaften, der Freunde Allahs, von denen Allah sagt: „Mein Diener nähert sich mir mit Gebeten und guten Werken bis ich das Auge bin mit dem er sieht, das Ohr mit dem er hört, die Zunge mit der er spricht, die Hand, mit der er handelt und der Fuß mit dem er geht“

Von welchen Stufen und spirituellen Fähigkeiten ist hier die Rede?

Finden wir diese Meister unter bezahlten Doktoren oder Professoren oder gar unter Hasspredigern und unbarmherzigen, intoleranten Fundamentalisten?

Nie und nimmer !

Diese Meister sind die Aulia Allahs, die Freunde Allahs, die Scheiks der Sufiorden, die ihr Ego überwunden haben, ihr ganzes Leben und Wirken in den Dienst Allahs gestellt haben und denen das ganze Wissen des Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihn, gegeben wurde. Sie sind die wahren Führer, auf die wir laut Koran hören sollen und denen die Muslime folgen sollen, die ihre Schüler im besten Sinne schulen und erziehen.

Und diese Erziehung ist ein langer Weg und mit vielen Widerständen des Egos verbunden, sodass auch unter den Muslimen viele nicht bereit sind diesen Weg zu gehen und sogar behaupten, es sei Götzendienst, Shirk, und Neuerung, Bid'a, einem solchen Meister der Erziehung zu folgen. Doch ist dies der Weg, von dem Allah sagt: „Darauf liegt mein Segen!“-

„Wer ist der Beste unter den Muslimen?“ wird der Prophet gefragt.

Er antwortete: „Derjenige, der am besten zu seiner Frau ist.“ Und in seiner letzten Ansprache an seine Gemeinde sagte er: „Achtet mir die Frauen!“

Wo ist diese Achtung, da Gleichberechtigung mit Gleichmacherei verwechselt wird und die Frau einerseits vergöttlicht wird und andererseits ausgezogen und als Sexobjekt missbraucht wird?

Der Islam berücksichtigt hingegen, dass die Frau nicht dem Manne gleich ist und das sie andere Aufgabenschwerpunkte hat als der Mann.



Sie ist von Allah körperlich und mental für andere Aufgaben geschaffen. Heute unterliegt die Frau unzumutbaren Mehrbelastungen, die auf Kosten der Erziehung der Kinder gehen. Der Mann hat für die Frau einzustehen, und da gesagt ist, dass die Ehe der halbe Glaube ist, kann es für den Mann und die Frau als eine besonders große Aufgabe und Prüfung von Allah bezeichnet werden eine gute Ehe zu führen.

### **Was ist nicht islamisch?**

Wir rufen Allah: „Ya Wadud, Oh Du Liebender“.

Er ist die Liebe, und der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihn, ist sein „Habib“, sein Geliebter, der Liebe hatte für alle Menschen und die gesamte Schöpfung. Und diesem Vorbild sollen wir nacheifern.

Hass jedoch kommt immer aus dem Ego und persönlichen Interessen, aus Machtgier oder Neid oder Rachegefühlen.

Dies ist nicht nach dem Vorbild des Propheten. Doch leider sind gerade diese niederen Eigenschaften heute vielfach diejenigen die das schlechte Bild des Islam in der heutigen Zeit stark prägen, vor allem auch deswegen, weil viele Muslime falschen Führern vielmehr Verführern folgen.

Dies ist wesentlich eine Folge der Irrlehre des Wahabismus, der die Absicht verfolgt, alle religiöse Autorität in die Hände der Führer dieser Sekte zu legen, die mit ihren Ölmilliarden ihre Irrlehre in der ganzen Welt verbreiteten und dies immer noch tun.

Das Bild des Islam wird ausserdem durch die Berichterstattung der Medien verfälscht, die lieber spektakuläre Negativnachrichten verbreiten, die dann dem Islam schaden, obwohl der Inhalt nicht vom Islam vertretbar ist.

„Es gibt keinen Zwang im Glauben.“ sagt der Koran. Deshalb gibt es im Islam keine Zwangsmissionierung und schon gar nicht das Recht Andersgläubige zu töten. „Wer nur einen einzigen unschuldigen Menschen tötet, der ist, als hätte er die ganze Menschheit getötet.“ sagt der Prophet.

Durch Hassprediger und selbsternannte „Gotteskrieger“, oder im Namen des Islam mordende, plündernde, vergewaltigende und brandschatzende Truppen, die glauben einen „Heiligen Krieg“ zu führen, den nur der Kalif aller Muslime, ein Heiliger, ausrufen könnte, entsteht ein Zerrbild des Islam, das vielen Politikern im Westen entgegen kommt, weil der Islam, wenn er denn ehrlich und richtig dargestellt würde, für viele Menschen, die nach Lösungen für die anstehenden großen und kleinen Probleme suchen, die echte Alternative wäre.

Und das wollen unsere politischen Systeme mit aller Macht verhindern.

Nicht zum Islam gehören unbegrenzte, schmutzige, sexuelle und den Menschen verachtende Freiheiten: der Missbrauch der Frau als Lustobjekt in der Werbung, der Mode und in den Medien, grenzenlose Gier und maßloser Konsum mit all seinen Folgen für Mensch und Umwelt, sowie Beleidigungen der Religionen oder deren Vorbilder.

All diesen Fehlentwicklungen setzt der Islam vorbeugend Regeln entgegen, die verpflichtend einzuhalten sind. Der Islam kennt nicht nur Menschenrechte, sondern fordert auch Menschenpflichten. Wenn diese dann nicht eingehalten werden, ist das nicht die Verantwortung des Islam, sondern des Einzelnen und ganzer Gesellschaften, die auch die Konsequenzen zu tragen haben, entweder im Diesseits oder im Jenseits.

Doch die Abrechnung kommt für jeden Menschen.  
Und sie ist sogar für den, der sehen kann und will, schon  
sichtbar.

Aber wer glaubt außerhalb des Islam denn noch an eine  
ausgleichende Gerechtigkeit?

Und so meinen viele Menschen, nach Lust und Laune  
handeln zu können.

Doch bei Allah ist das Gelingen!

Mit herzlichen Friedens- und Segenswünschen,  
Ahmed Isa Otto Fuchs

Herausgegeben mit freundlicher Unterstützung der:

Osmanischen Herberge  
Rinner Strasse 15  
53925 Kall-Sötenich  
02441/770783  
[info@osmanische-herberge.de](mailto:info@osmanische-herberge.de)

Ahmed Isa Otto Fuchs